

Cornelia Hof-Sippl – Lebenslauf und Testimonial

Lebenslauf

Geburtsdatum: 4. Januar 1955
Beruf: pensioniert
Ausbildung: Dipl. Kauffrau
Zivilstand: verheiratet
Wohnhaft: Liestal
geb. in Dt.land, seit 1980 in der Schweiz
Heimatort: Seltisberg und Zwingen
Freizeit/Hobbys: Ausdauersport (Rennvelo, Biken, Langlauf, Aquajogging), Fitness
bin gerne in den Bergen, geniesse die Natur
Zeit mit Familie und Freunden



Foto Felix Jehle

2013–2025 Kirchenrätin der Evangelisch-reformierten Kirche des Kt. Basel-Landschaft
Departement Diakonie und Spezialseelsorge

Meilensteine:

- Aufbau Oekumenische Koordinationsstelle Palliative Care
- Nachwuchsförderung im Diakonischen Bereich
- Projekt Spiritualität und Seelsorge im Alter, Umsetzung ab 2024/2025
- Gründung Diakoniekommision im 2016
- Schaffung der Fachstelle Diakonie im 2023/2024

Aktiv in der Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft bis zur Wahl in den Kirchenrat 2013:

- - Kirchenpflege, Ressort Finanzen 2005–2010
- - Vizepräsidentin, Ressorts Finanzen und Personal 2011–2013
- - Synodale 2005–2013
- - Synodale, Mitglied Geschäftsprüfungskommission 2009–2013

Testimonial

«Vor zwölf Jahren wurde ich in das Amt als Kirchenrätin gewählt und übernahm das Departement Diakonie und Spezialseelsorge. Das sagte mir zu, weil ich mich gerne für Menschen engagiere. Ich habe einen wirtschaftlichen Hintergrund, zuletzt war ich tätig als Leiterin Human Resources. Kirche ist ja nicht Selbstzweck. Mein Leitmotiv in all den Jahren war: Für die Menschen in unserem Kanton da zu sein, nicht nur für unsere Mitglieder, sondern für alle. Zu helfen, zu unterstützen und den Menschen zu dienen. Zu Beginn waren wir im diakonischen Bereich nicht so gut aufgestellt. Es gab den Diakoniekonvent, dem die Sozialdiakon:innen angehören. Sie sind in den Kirchgemeinden angestellt und leisten dort enorm viel. Auf kantonalkirchlicher Ebene hatten wir niemanden, für diakonische Anliegen. Also haben wir zunächst die Diakoniekommision gegründet mit dem Ziel, das diakonische Handeln auf allen Ebenen der Landeskirche zu stärken und zu fördern. Wo können wir uns engagieren? Welches sind die sozialen Brennpunkte? Und wie können wir die Öffentlichkeit dazu sensibilisie-

ren? Wir entwickelten ein Diakoniekonzept und veranstalteten eine grosse Tagung zum Thema Caring Communities; das sind sorgende Gemeinschaften für Menschen in allen Lebenssituationen. Man ist also für- und miteinander unterwegs. Das ist für mich einer der Kernaufgaben der Kirche, das ist kirchliches Leben. Meilensteine in meiner Zeit als Kirchenrätin waren die Schaffung der Fachstelle Diakonie im Mai 2024 und das Projekt 'Spiritualität und Seelsorge im Alter', das mich in den letzten Jahren stark beschäftigt hat. Nun ist alles aufgeglist und ein guter Moment, um abzutreten. Für mich waren alle Momente im Kirchenrat schön. Wir hatten ein superkollegiales Team und waren gut miteinander unterwegs. Sicher hat es auch ein paar Stolpersteine gegeben; doch wenn es im Team stimmt, steckt man das locker weg. Es ist unsere Aufgabe, präsent zu bleiben, mitzuwirken und mitzugestalten. Denn die gesellschaftlichen sozialen Brennpunkte und die damit verbundenen Fragestellungen werden ja nicht weniger. Im Gegenteil. Themen wie Armut, Existenz und psychische Probleme verstärken sich. Ebenso nimmt die Einsamkeit in unserer Gesellschaft extrem zu und zwar auf allen Altersstufen. Hier sollten wir uns als Kirche vermehrt engagieren.»

Liestal, 19. Juni 2025